

## **Jahresbericht 2012**

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew  
Landesverband NRW e.V.

erstellt von Karl Pappenheim

## Vorwort

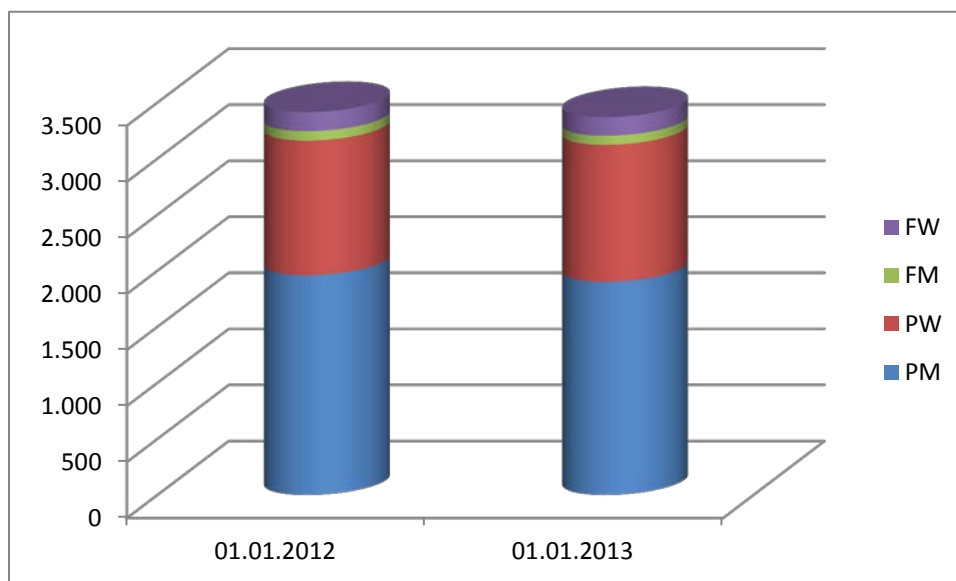
Es sind sicherlich einige verwundert, dass der Geschäftsbericht diesmal als Tischvorlage übergeben wird. Dies hat einen einfachen Grund. Ich will mit allen Anwesenden die Situation in den Gruppen und im Vorstand offen besprechen. Es geht dabei nicht um Schuld oder um Verantwortung einzelner. Es geht um unsere Zukunft, die Zukunft der DVMB. Nun ist es nicht so, dass nur NRW Probleme hat, es haben auch andere Landesverbände so ihre Schwierigkeiten. Ich denke aber, dass wir uns damit nicht zufrieden geben dürfen. Wir müssen gemeinsam die Zukunft gestalten, wir müssen gemeinsam für den Erhalt unserer Gruppen Sorge tragen. Aus diesem Grund habe ich am Anfang der Versammlung die Diskussionsrunde „Erfahrungen und Erkenntnisse“ gestellt. Hier sollen die Erfahrungen aller Gruppenmitglieder und Vorstände eingestellt werden, auch kritische Anmerkungen müssen sein. Aus diesen Erfahrungen müssen dann Erkenntnisse gezogen werden. Diese Diskussion wird schriftlich erfasst und dann als Arbeitspapier an euch geleitet.

Am Anfang die wichtigen Zahlen zum Jahr 2012.

### Mitgliederentwicklung:

Vergleich Stand 01.01.2012 und 01.01.2013

PM	PW	FM	FW	gesamt	Veränderung	in Prozent zum Vorjahr
1.960	1.201	84	169	3.714	-44	-1,27
1.901	1.222	81	165	3.369	-45	-1,32



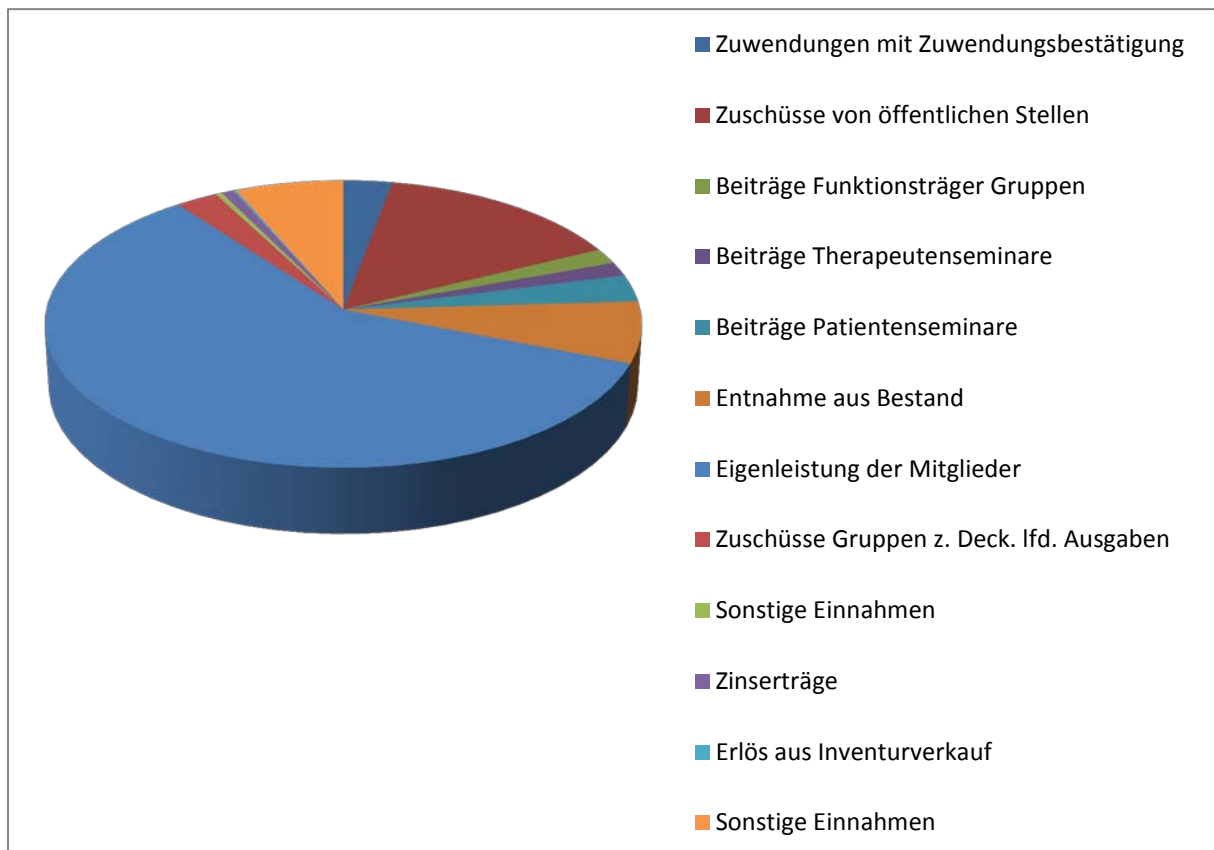
Wir haben in NRW 54 Beitragsfreie Mitglieder. Neue Mitglieder 154 und verlorene 199. Das sind in % 5,83 weniger als im vorigen Abrechnungszeitraum. Bei den Neumitgliedern ist keine gravierende Veränderung ergeben. Im Vorjahr waren es 153. Bei den Verlusten sind es 199, genauso viele waren es im Jahr 2011.

## Finanzen

Hier ist nur eine grobe Übersicht möglich.

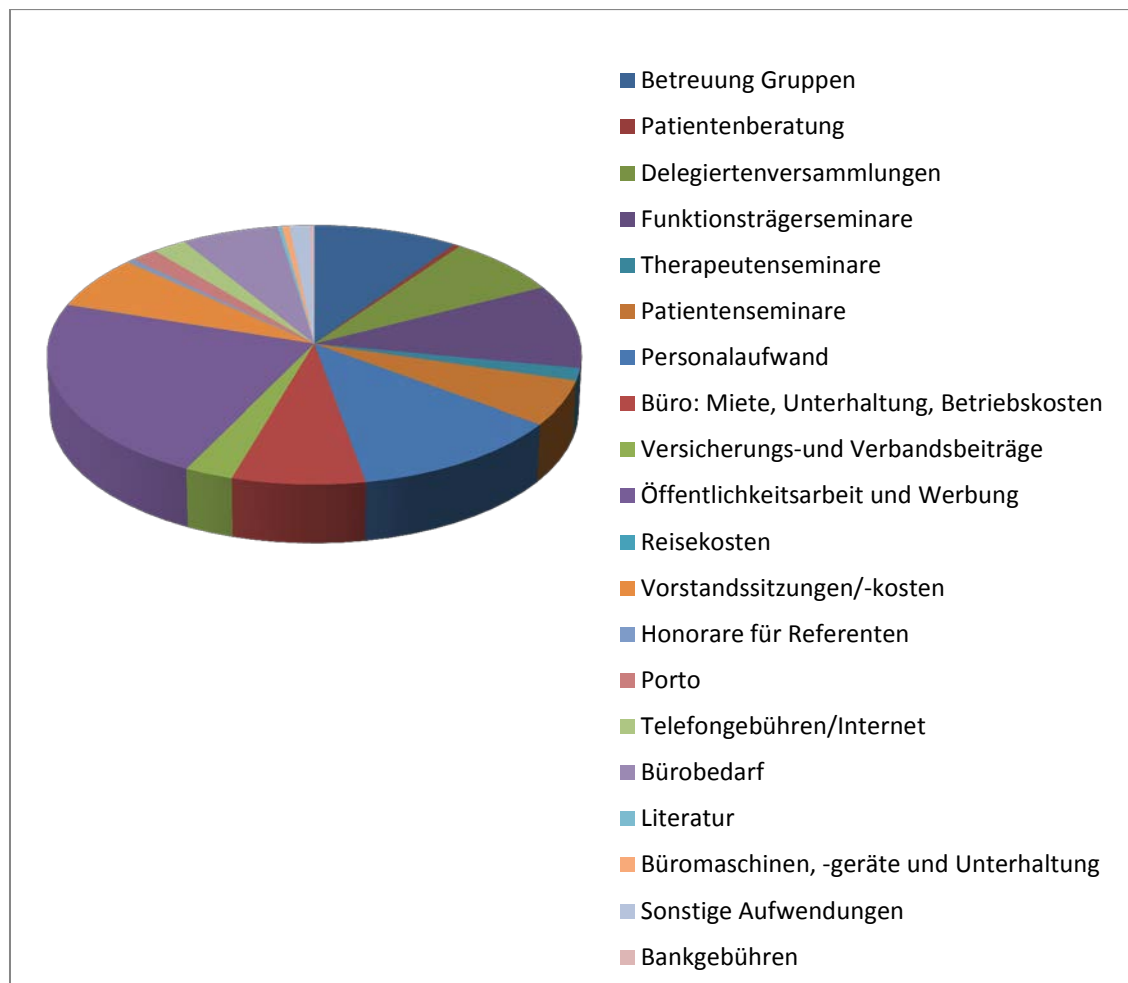
### Einnahmen

Zuwendungen mit Zuwendungsbestätigung	2.240,00 €
Zuschüsse von öffentlichen Stellen	11.500,39 €
Beiträge Funktionsträger Gruppen	1.330,00 €
Beiträge Therapeutenseminare	1.205,00 €
Beiträge Patientenseminare	2.340,00 €
Entnahme aus Bestand	5.333,15 €
Eigenleistung der Mitglieder	45.436,50 €
Zuschüsse Gruppen z. Deck. lfd. Ausgaben	1.959,59 €
Sonstige Einnahmen	300,00 €
Zinserträge	574,38 €
Erlös aus Inventurverkauf	114,90 €
Sonstige Einnahmen	5.012,00 €



## Ausgaben

Betreuung Gruppen	7.378,52 €
Patientenberatung	329,09 €
Delegiertenversammlungen	5.854,95 €
Funktionsträgerseminare	8.179,83 €
Therapeutenseminare	1.194,57 €
Patientenseminare	4.336,98 €
Personalaufwand	9.344,51 €
Büro: Miete, Unterhaltung, Betriebskosten	5.777,90 €
Versicherungs-und Verbandsbeiträge	2.113,60 €
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	17.613,85 €
Reisekosten	15,74 €
Vorstandssitzungen/-kosten	5.193,19 €
Honorare für Referenten	370,00 €
Porto	1.395,20 €
Telefongebühren/Internet	1.727,44 €
Bürobedarf	4.961,46 €
Literatur	213,10 €
Büromaschinen, -geräte und Unterhaltung	380,40 €
Sonstige Aufwendungen	1.035,14 €
Bankgebühren	230,00 €



## **Begegnungs- Bewegungsangebote der NRW Gruppen**

Wassergymnastik	4.440 Übungseinheiten
Trockengymnastik	3.377 Übungseinheiten
Volleyball	176 Übungseinheiten
Nordic Walking	193 Übungseinheiten
Sonstiges	289 Übungseinheiten

152 Übungsleiter hielten die Rehamaßnahmen ab, davon waren 88 Physiotherapeuten.

Wenn wir uns diese Zahlen betrachten, bemerken wir folgende Situation gegenüber den Zahlen im Geschäftsbericht 2011:

Bei der Wassergymnastik waren im Berichtsjahr 2011, 72 Stunden mehr als im Jahr 2010, jetzt sind es 133 Stunden weniger. Das heißt, dass wir erhebliche Rückgänge haben. Dies gilt auch für die Trockengymnastik. Hier setzt sich der Trend fort, es sind noch einmal 92 Stunden weniger zum letzten Berichtszeitraum. Genauso verhält es sich beim Nordic-Walking und beim Thema Sonstiges. Hier wird eindeutig klar in welcher schwierigen Lage die DVMB Gruppen sich befinden. Hier im positiven Sinne einzugreifen ist für jeden eindeutig und muss von allen angepackt werden.

## **Jc fghUbXgk U`Yb**

Diese haben im Jahr 2012 stattgefunden. Als Wahlleiter wurde Peter Konkret einstimmig gewählt. Es haben sich für alle Vorstandspositionen Kandidaten gemeldet. Sie stellten sich kurz vor. Danach wurden die Wahlen geheim durchgeführt. Als Vorsitzender wurde Karl Pappenheim gewählt, zum zweiten Vorsitzenden Karl Stutzki. Als Schatzmeister wurde Willi Frings gewählt. Für den erweiterten Vorstand wurden Reiner Gotzen als Schriftführer, Anton Mingers, Holger Riewe, Horst Gottaut und Gerda Herhold wurden ebenso in Ihren Ämtern bestätigt. Neu hinzu kamen Thomas Barthold und Klaus Piechnik. Josef Münch wurde erneut zum Kassenprüfer gewählt.

## **Frauennetzwerk**

Maria Extra zieht sich aus gesundheitlichen Gründen von Ihren Aufgaben zurück. Als Nachfolgerin konnte Frau Lisa Shi gewonnen werden. Zu Ihrer Unterstützung meldete sich Frau Petra Ratajczak. Aus beruflichen Gründen hat Frau Shi das Amt niedergelegt. Petra Ratajczak hat dann mit Heike Harnischfeger die Aufgaben, die das Frauennetzwerk mit sich bringt, übernommen.

Im Jahr 2012 hat das Netzwerk der Frauen im Rahmen der Aktion 33 ein Kochbuch auf den Weg gebracht. Die Rezepte haben die Frauen innerhalb des Netzwerkes NRW gesammelt und aufgeschrieben. Das liest sich sehr leicht, aber es war eine enorme Leistung, dies zu bewältigen. Zu diesem Kreis gehörten neben Maria Extra Ruth Kemper, Ruth Martins, Monika Franiczek, Karin Griechen und Petra Ratajczak. Davor kann nur tief der Hut gezogen werden. Der Verkauf ist so erfolgreich, dass bereits 500 Kochbücher nachbestellt werden mussten. Danke an diesen Arbeitskreis.

## **Arbeitskreis 33 Jahre DVMB**

Im Jahre 2011 hat sich der Arbeitskreis gefunden und im Jahre 2012 richtig Fahrt aufgenommen. Ich will an dieser Stelle dem Bericht, der auf der heutigen Delegiertenversammlung noch vorgetragen wird, nicht vorgreifen. Nur soviel an dieser Stelle, er ist auf gutem Weg erfolgreich zu werden. Dem Arbeitskreis gehören Peter Konkret, Karl Stutzki, Peter Kluczka,

Klaus Piechnik und Karl Pappenheim an. Seit März diesen Jahres auch Holger Riewe. Die Betreuung des Arbeitskreises liegt in den bewährten Händen von Frau Sack.

Hier einige Beispiele für geplante Veranstaltungen im Rahmen der Rucksacktour: (Stand Einhefter März 2013, Änderungen jederzeit möglich)

<b>DVMB-Gruppe(n)</b>	<b>Aktion in Vorbereitung</b>	<b>angefragte(r) Prominente(r)</b>
Aachen	Radtour	Ex-Ministerin Ulla Schmidt
Dortmund	Stadionbesichtigung	Stellvertreter aus dem BVB-Kader
Iserlohn	Wanderung zum Danzturm (Iserlohn)	MDL des Bezirks
Jülich/Düren mit Hückelhoven	Radtour zum Deutschen Glasmalereimuseum, Linnich	Vors. des Fördervereins
Jülich/Düren mit Hückelhoven	Bosseltturnier	
Jülich/Düren mit Mönchengladbach	Bosseltturnier	Bürgermeister Jülich
Jülich/Düren mit Würselen	Bosseltturnier	Vors. Stadtssportverband
Jülich/Düren	Wanderung zum Schloss Burgau, Düren	Bürgermeister Düren
LenneStadt	Wanderung auf dem Rot-haarsteig	Gastronom und Kreistags-Abgeordnete
Mülheim	„Bechtathlon“: Gymnastik, Laufen, Radfahren, Schwimmen	noch offen
Recklinghausen	„Kreistour“ per Rad nach Marl, Herten, Gladbeck, Dorsten, Oer-Erkenschwick, Waltrop, Datteln, Haltern	Manni Breuckmann, Björn Freitag, Armin Rhode, Christoph Metzelder, Christian Stratmann, Sönke Wortmann, Andreas Niedrig, Hape Kerkeling, Holger Stromberg
Neheim	Besichtigung der Arnsberger Altstadt	Helena Fromm, Bronzemedaille Taekwondo
Schwelm	Stadtbesichtigung	Unternehmer in Schwelm
Warendorf	Wanderung	Bekannter Arzt und Künstler
Witten	Wanderung durch das Mut-tental	Wilfried Neuhaus-Galladé, Unternehmer

### **Die Arbeitstreffen**

Es wurde über die Voraussetzungen gesprochen, die erforderlich sind, eine Zertifizierung zu erhalten. Um noch einmal die Möglichkeit zu bieten, dieses nachlesen zu können, habe ich entsprechende Unterlage beigefügt.

Es wurde auch die neue Vereinbarung zwischen den Krankenkassen und den Verbänden (hier BSNW) besprochen. Es gibt neue Vergütungssätze und auch neue Abrechnungsformulare, die sicherlich in allen Gruppen schon genutzt werden.

## Vereinbarung

zur Durchführung und  
Finanzierung des  
Rehabilitationssports  
vom 1. Januar 2012

## § 3

### Anerkennung und Überprüfung der Rehabilitations- sportgruppen

#### Punkt 3:

Die fortlaufende Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung ist zu beachten. Die Überprüfung umfasst die rahmenvereinbarungskonforme Umsetzung in Bezug auf **freiwillige Vereinsmitgliedschaften und Erhebung von Zuzahlungen, Eigenanteilen, Eintrittsgeldern oder Vorauszahlungen.**

#### Punkt 5:

Die Ersatzkassen sind berechtigt, die beim Trägerverband vorliegenden Unterlagen zur Anerkennung der Reha-Gruppen einzusehen. Im Einzelfall ist der vdek und die Ersatzkasse befugt, die ordnungsgemäße Durchführung des Reha-Sports während der Übungsveranstaltung zu prüfen.

## § 7

### Prüfung und Genehmigung der Verordnung

#### Punkt 3:

Die Leistungspflicht der Ersatzkasse beginnt erst, wenn der Reha-Sportgruppe die Kostenübernahmeerklärung der Ersatzkasse vorliegt.

Aus diesem Grund ist die Reha-Sportgruppe nicht berechtigt, ärztliche Verordnungen anzunehmen oder auszuführen, die noch nicht von der Ersatzkasse genehmigt sind.

## § 8 Vergütung

### Punkt 2:

Die für den Reha-Sport notwendigen Sportgeräte sind von der Reha-Sportgruppe zu stellen, die Kosten ihrer Anschaffung oder Benutzung sind durch die für die Übungsveranstaltung zu zahlende Vergütung abgegolten.

### Punkt 3:

Es ist nicht zulässig, dass eine Reha-Sportgruppe die Durchführung des ärztlich verordneten Reha-Sports von einer Mitgliedschaft abhängig macht.

### Punkt 4:

Es ist nicht zulässig, Zuzahlungen, Eigenbeteiligung usw. zu fordern. Der Zugang zu den Übungsstätten ist für den Versicherten kostenfrei, ggf. anfallende Eintrittsgelder sind von der Reha-Sportgruppe zu entrichten.

### Punkt 5:

Die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen bei freiwilliger Mitgliedschaft in der Reha-Sportgruppe ist möglich.

## § 10 Abrechnungsregelung

### Punkt 1:

Die Reha-Sportgruppe rechnet mit der Ersatzkasse ab. Die Abrechnung hat folgende Bestandteile:

- Rechnungs- und Belegnummer, IK
- Abrechnungsdaten mit der Pos.Nr. -
- Kostenübernahmeerklärung, -
- Teilnahmebestätigung, Gesamtaufstellung der Abrechnung (ggf. Sammelrechnung)

## § 13 Qualitätssicherung

Die Rehabilitationsgruppen verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Qualitätssicherung und -optimierung des Reha-Sports. Hierzu dienen sowohl externe Maßnahmen der Ersatzkassen und der Trägerverbände als auch interne Maßnahmen der Reha-Sportgruppen.



## § 14 Verfahren bei Verstößen

Punkt 4: Als Verstöße gelten:

1. Annahme nicht genehmigter Verordnungen
2. Erbringung nicht genehmigter Leistungen
3. Vorsätzliche Leistungserbringung durch dafür fachlich nicht qualifizierte Übungsleiter
4. Forderung nach einer verpflichtenden Mitgliedschaft
5. Forderung von Eigenbeteiligung, Zuzahlungen
6. Erhebung von Eintrittsgeldern

## § 16 Beendigung bisheriger Vereinbarungen

Die bestehende Vereinbarung zur Durchführung und Finanzierung des Reha-Sports vom 1. Januar 2007 wird mit dem In-Kraft-Treten dieser Vereinbarung außer Kraft gesetzt.

### Reha-Sport- Qualitätsmanagement

Voraussetzung für die Anerkennung des  
Angebots und Durchführung / Abrechnung  
ist die Teilnahme an:

- Teilnehmerzufriedenheitsbefragung  
alternativ:
- Beteiligung an Qualitätszirkeltagen für  
Übungsleiter/innen

### Teilnehmer-Zufriedenheitsbefragung

- Fragebogenaktion für jeden Teilnehmer  
und für jedes Reha-Sportangebot  
anonym  
1 x pro Jahr

### Qualitätszirkeltage für ÜL

Moderierte Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch  
und zur Qualitätsweiterentwicklung

(Teilnahme dient zugleich zur Lizenzverlängerung  
2x pro Jahr)

## **Gruppensprecherseminar**

Das Gruppensprecherseminar fand in Königswinter vom 14. Bis 16 September 2012 statt. Arbeitsthema waren die Module 3 und 4 aus dem Programm Training für die Gruppenleitungsteams. Dabei befasste sich das Modul 3 mit den Regeln und Formalien, Modul 4 mit dem Grundwissen Öffentlichkeitsarbeit. Der Freitagabend und auch der Samstagabend waren geprägt vom Austausch unter den Teilnehmern von Erfahrungen im Gruppenleben, aber auch von Erlebnissen mit der Krankheit selbst. Alle Teilnehmer waren am Schluss des Seminars von der gelungenen Veranstaltung überzeugt.

## **Gruppenjubiläen 2012**

### **30 Jahre**

Gruppe	Gründungsdatum
Minden	24.02.1982
Leverkusen	26.06.1982
Emsdetten	30.09.1982
Bergisch-Gladbach	12.10.1982
Witten	20.10.1982
Bochum	02.11.1982
Hamm	28.12.1982

### **25 Jahre**

Gruppe	Gründungsdatum
Mönchengladbach	01.01.1987
Kamp-Lintfort	27.03.1987
Bocholt	15.06.1987
Bergheim	18.09.1987
Soest	23.09.1987
Recklinghausen	30.09.1987

## **Wir bedanken uns für die Förderung im Jahr 2012 bei nachfolgenden Institutionen:**

- Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter und chronisch Kranker e.V. (LAG SB) NRW
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen
- DAK Gesundheit
- AOK Nordwest
- AOK Rheinland
- Barmer GEK
- BKK LV-Nordwest
- Knappschaft-Bahn-See